

# Steiermark

Mittwoch, 6. April 2022

STEIRERIN DES TAGES

## Wo Pädagogen Hilfe bekommen

Melanie Berner (39) leitet das BfP, das Pädagogen in der Steiermark niederschwellig und kostengünstig berät. Das Angebot wird jetzt erweitert. Der Bedarf nach Corona ist groß

Von Verena Schaupp

Corona, Distance Learning, Personalausfälle: Die Belastung in Schulen und Kindergärten ist groß. „Pädagoginnen und Pädagogen können für die Probleme der Kinder nur da sein, wenn sie selbst gestärkt sind“, betont Melanie Berner. Die 39-Jährige ist Geschäftsführerin des „BfP - Beratung für Pädagog\*innen Steiermark“ (vormals LBZ - Beratungszentrum für Pädagogen). Der Verein bietet seit 30 Jahren kostengünstige, professionelle Beratungen für Lehrerinnen und Lehrer an, wenn es Konflikte mit Eltern oder Kollegen gibt oder die Gefahr eines Burnouts droht.

Nun wird das Beratungsangebot erweitert. Berner ist seit Herbst 2020 an Bord („Die

### Zur Person

Melanie Berner wurde am 12. Mai 1982 geboren, hat Soziologie und Geschlechterforschung in Graz studiert, wo die gebürtige Münchnerin seit 22 Jahren lebt. Leitet das „BfP - Beratung für Pädagog\*innen Steiermark“ Infos unter bfp-stmk.at oder E-Mail an bfp@bfp-stmk.at

Stelle war ausgeschrieben und genau das, was ich gesucht habe“) – damals war nicht klar, wie es mit der Finanzierung weitergeht. „Im Juni 2021 wurde uns dann für 2022 eine große Förderung vom Land zugesagt“, sagt Berner. Eine wichtige Voraussetzung, um neben Graz weitere Beratungsstellen zu schaffen: in Hartberg, St.

Margarethen an der Raab, Leoben-Lerchenfeld und in Seckau. Angeboten werden dort Einzelberatungen oder Teamberatungen direkt an Schulen. Neu ist, dass das BfP auch von Elementarpädagoginnen, Horten, Tageseltern oder Pädagogen in Ausbildung genutzt werden kann. Ein zehnköpfiges Team aus Psychologen, Sozialberatern, Mediatoren etc. steht im Einsatz.

Die Idee dahinter: Supervision künftig stärker im Bildungswesen zu verankern. Die Rückmeldungen zeigen, dass es den Bedarf gibt. „Das Interesse ist groß, aber wir merken dennoch eine Hürde bei Lehrerinnen und Lehrern. Wer sich Hilfe holt, glaubt oft, persönlich versagt zu haben. Dabei ist das Gegenteil der Fall“, erzählt die Geschäftsführerin. Beziehungen im schulischen Umfeld und in der Arbeit mit Kindern werden immer wichtiger. „Wenn ich mich um mich selbst sorge, heißt das eigentlich, dass ich meinen Beruf ernst nehme“, betont die studierte Soziologin.

Und gerade aktuell sei die Psychohygiene sehr wichtig. Aus der Arbeit des BfP gehe hervor, dass sich die Belastungen während Corona verstärkt, die Konflikte in Teams, mit Schülern oder Eltern zugenommen hätten. Auch Burnouts bei Lehrern würden steigen. „Wir wollen Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen. Meine Vision ist, das Angebot weiter auszubauen.“

Das freudige Grinsen auf Berners Gesicht bei dem letzten Satz ist durchs Telefon nicht zu sehen, aber man spürt es förmlich. „Diese Arbeit ist mein Herzensprojekt!“



Melanie Berner

PRIVAT